



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27 811
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 6
Fläche: 60 844 mm²

Landwirtschaft auf der Raststätte erlebbar gemacht

LINDAU Ab heute können sich Besucher der Autobahnraststätte Kemptthal auch über die Landwirtschaft informieren. Studenten des Strickhofs haben dort in Eigenregie den Naturlehrpfad neu gestaltet.

Mitte November 2015 haben sie zu planen begonnen, in den vergangenen zwei Tagen ihre Ideen umgesetzt und heute feiern sie Eröffnung: Fünf angehende Agrotechniker der Landwirtschaftsschule Strickhof in Lindau haben den Naturlehrpfad bei der Autobahnraststätte Kemptthal komplett erneuert.

«Es gehört zu unserer Ausbildung, ein Projekt vom Anfang bis zum Schluss durchzuführen», sagt Agrotechniker-Student und Projektleiter Lukas Roth. Dass die Marché Restaurants Schweiz AG ihren 2007 erstellten Naturlehrpfad überholen wollte, kam gerade recht. «Wir hatten so die Chance, zu sehen, ob sich unsere Ideen auch umsetzen lassen», sagt er. Und die Marché-Restaurants konnten im Gegenzug ihre Beziehung zum Strickhof stärken, wie Bauherrenvertreterin Corinne Vargas sagt. Vor neun Jahren haben Studenten den Pfad erstellt.

Für die Erneuerung gab das Unternehmen nur wenige Rah-

menbedingungen vor: Der Pfad sowie dessen Unterhaltsaufwand sollten nicht grösser werden und es musste ein Bezug zum Restaurant hergestellt werden. Material und Verpflegung stellte dieses zur Verfügung.

Roth und seine Mitstudenten haben nur wenige Elemente wie etwa verschiedene Obstbäume oder den Mühlestein beibehalten. Ansonsten ist kaum mehr etwas vom alten Pfad erkennbar. Ein Hühnerhaus, ein Bienenhotel und Vogelhäuser, die neue Tiere anlocken sollen, sind hinzugekommen. Im Hühnerhaus ist allerdings kein echtes, sondern Metallgefieder zu sehen. Auch haben die angehenden Agrotechniker «Wir hatten so die

Chance, zu sehen, ob sich unsere Ideen auch umsetzen lassen.»

Lukas Roth, Strickhof-Student mehr Licht und Farbe auf das Gelände gebracht – indem sie einige Bäume fällten und Busch- sowie Kletterrosen pflanzten.

Regionale Küche

Neben dem Bezug zum Restaurant und zu den Nahrungsmitteln («Die Marché-Restaurants kochen saisonal», sagt Communications Manager Verena Grest) war

es das Ziel der Abschlussklasse, den Besuchern die Landwirtschaft wieder näherzubringen.

Also haben die künftigen Betriebsleiter Kulturkreise gestaltet. Das sind durch Rasenrandsteine abgegrenzte runde Beete, in denen beispielsweise der Raps, die Futterpflanze Luzerne oder der Mohn wächst.

Informationstafeln liefern Hintergrundwissen. Und sie leiten zu einfachen Lockerungsübungen an. Denn auch das bietet der Naturlehrpfad: Die Möglichkeit, nach einer langen Autofahrt auf Baumstümpfen den Kreislauf wieder in Schwung zu bringen oder die Kinder spielen zu lassen.

Spätestens heute um 15 Uhr müssen die Arbeiten beendet sein. Damit dies gelingt, helfen 15 Hofmitarbeiter mit. Das sind Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, die am Strickhof eine zweijährige Ausbildung absolvieren. Die Studenten leiten sie an, das müssen sie ebenfalls üben.

Grosse Schwierigkeiten bereitet ihnen das nicht, wie Projektleiter Roth sagt. «Eher den Zeitaufwand richtig einzuschätzen. Das ist sehr schwierig.» Oft haben man deshalb die Planung anpassen und die Helfer neu einteilen müssen.

Nadja Ehrbar

Datum: 01.04.2016

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27 811
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 6
Fläche: 60 844 mm²



Angehende Agrotechniker und Hofmitarbeiter gestalten den Naturlehrpfad um: Auf Baumstümpfen können Besucher künftig ihren Kreislauf in Schwung bringen (links).

Mark Dahinden